

Luxemburger Wort

Menschenhandel mitten in Luxemburg sichtbar machen

Mitarbeitende von „InfoTraite“ begleiten Menschen, die ausgebeutet wurden. Sie zeigen, wie verschieden die Wege zurück in die Normalität sein können



Betroffene berichten von Isolation, Angst und kulturellen Hürden.

Foto: Christophe Olinger

Luxemburg. Bei „InfoTraite“ begleiten Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen Menschen, die in Luxemburg Opfer von Menschenhandel wurden – oft ohne dass sie das selbst erkannt haben. Besonders geprägt hat das Team der Fall von sechs Nepalesen, die in einem Restaurant körperlich misshandelt und ex-

trem ausgebeutet wurden. Die Täter nutzten ihre Notlage aus. Der Fall landete vor Gericht, ein Angeklagter wurde zu einer Haftstrafe verurteilt. Andere Betroffene berichten von Isolation, Angst und kulturellen Hürden, die die Betreuung erschweren. Das Team passt seine Unterstützung des-

halb individuell an – von therapeutischen Gesprächen bis zu kreativen Projekten, die den Menschen ein Gefühl von Kontrolle zurückgeben. Ihr Ziel ist es, Betroffenen einen Weg zurück ins Leben zu eröffnen und sie dabei zu unterstützen, ihre eigene Geschichte wieder selbst zu gestalten. [Politik, Seite 6-7](#)

Langjährige Dialysepatientin gibt nicht auf



Foto: Chris Karaba

Luxemburg. Seit 35 Jahren kämpft **Silke Kröner** mit einer unheilbaren Nierenerkrankung und verbringt große Teile ihres Lebens im Krankenhaus. Die langen Dialysephasen, Schmerzen und der Verlust vieler normaler Lebensbereiche fordern sie körperlich wie psychisch. Trotz Rückschlägen, einer gescheiterten Transplantation und Einsamkeit hält sie an ihrem Alltag fest – und zeigt eine Stärke, die selbst am Tiefpunkt auflebt. [Panorama, Seite 40-41](#)

Leitartikel

Parken nur für Einheimische ist keine Lösung

Viele Gemeinden haben die Nase voll von parkenden Grenzgängern. Sie einfach auszusperren, ist zu kurz gedacht. [Seite 2](#)

Sven Clement zwischen Pfeife und Parlament

Luxemburg. Sven Clement verbindet Politik und Sport: Der Abgeordnete und frühere Volleyball-Nationalspieler ist heute Schiedsrichter und Verbandsvizepräsident. Trotz Kritik an seiner Partei, will er weiter Engagement zeigen. Er spricht über Belastungen, familiäre Kompromisse und Herausforderungen im Luxemburger Vereinssport, der unter Platzmangel und fehlenden Freiwilligen leidet. [Sport, Seite 46-47](#)

Ungebetene Gäste

In Schengen nimmt eine Wildschweinplage Überhand. Die Tiere verwüsteten private Gärten und öffentliche Flächen. Die lokale Politik ruft nach Hilfe

Schengen. In der Gemeinde Schengen richten stark zunehmende Wildschweinbestände erhebliche Schäden an Gärten, Wegen und Freizeitflächen an. Besonders im Naturschutzgebiet Haff Réimich finden die Tiere ideale Bedingungen und vermehren sich ungehindert, da klassische Jagdformen dort nicht erlaubt sind. Mehrere Vorfälle mit Kindern und Anwohnern sorgen für Verunsicherung. Trotz Fallen, Spezialrevieren und zusätzlichen Abschüssen bleibt das Problem ungelöst. Die Gemeinde fordert seit Jahren entschlossene Maßnahmen, während Betroffene nach Wegen suchen, ihr Eigentum zu schützen. [Luxemburg, Seite 12-13](#)



Wildschweine werden in Schengen vermehrt zum Problem.

Symbolfoto: dpa



[Auf wort.lu](#)

Die wichtigsten Nachrichten des Tages



Luxemburger Wort: 3,40 €